

# Schriftliche Anfrage

betreffend: **Verschiebung Bahnhofgebäude**

eingereicht von: Iris Kuster (Die Mitte) und Daniela Roth Nater (EVP)

am: 24. August 2026

Geschäftsnummer: 2026.80

---

Die Verschiebung von Gebäuden hat sich in der Vergangenheit als wirksame Massnahme erwiesen, auch um Engpässe in Verkehrsachsen zu beseitigen. Ein bekanntes Beispiel dafür ist die erfolgreiche Verschiebung des bekannten MFO-Gebäudes in Oerlikon, das den Bau von zwei zusätzlichen Geleisen für die Durchmesserlinie ermöglichte. Oder in Mulegns (GR), wo dank der Verschiebung der historischen «weissen Villa» auch der Verkehrsfluss ins Engadin verbessert werden konnte.

Der Bahnhof Winterthur braucht langfristig mehr Kapazität. Ein weiteres Durchfahrtsgleis (8. Gleis) wäre ideal, aktuell werden aber nur ein Wendebahnhof im Vogelsang und eine Verschiebung der Gleise zur Rudolfstrasse hin oder durch das Bahnhofgebäude diskutiert. Da es sich beim Bahnhofgebäude um einen bedeutenden Zeitzeugen und einen wichtigen Bau handelt, bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde eine Verschiebung des Bahnhofgebäudes – zur Ermöglichung eines zusätzlichen Gleises – in gleichem Detaillierungsgrad wie die aktuell zur Diskussion stehenden Lösungsansätze geprüft?
  - a) Wenn ja: Was war das Ergebnis und um wieviel müsste das Gebäude verschoben werden und mit welchen Kosten ist zu rechnen?
  - b) Wenn nein: weshalb nicht?
2. Falls bisher keine Prüfung stattfand, ist der Stadtrat bereit, eine solche Abklärung in Auftrag zu geben, allenfalls in Zusammenarbeit mit der SBB.